

Hall. patriot. Wochenblatt

du

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. November 1844.

Inhalt.

Ueber Stadtverordneten - Wahlen. — 86 Bekannt-
machungen.

Chronik der Stadt Halle.

Ueber Stadtverordneten - Wahlen.

Zu den Ideen der Zeit, welche häufig in öffentlichen
Blättern angeregt werden und bei der Mehrzahl auch
Anklang finden, gehört das Verlangen nach Oeffent-
lichkeit und nach Theilnahme an der Verwaltung des
Staats und der Gemeinden. Dieses Verlangen scheint
aber bei den Meisten noch nicht aus einem wahren, zur
That gewordenen Gemeinsinne hervorgegangen zu sein,
was im Betreff unserer städtischen Verwaltung aus
der geringen Theilnahme zu folgern ist, welche die
Bürger bisher den Wahlverhandlungen der Stadtver-
ordneten geschenkt haben. Die Wahl der Stadtver-
ordneten ist ohne Zweifel der wichtigste Akt in der
städtischen Verwaltung, bei welchem die ganze Bür-
gerschaft theilhaftig werden kann und gesetzlich auch ein
unbeschränktes Recht und sogar die Pflicht der Theil-
nahme hat. Die Stadtverordneten - Versammlung erhält

erhält nach §. 75 der revidirten Städteordnung durch ihre Wahl und das Gesetz die Vollmacht und die Verpflichtung, die Stadtgemeinde nach Maßgabe der Städteordnung, ohne Rücksprache mit der ganzen Bürgerschaft oder mit Abtheilungen derselben, nach Ueberzeugung und Gewissen zu vertreten und verbindende Beschlüsse für die Gemeinde zu fassen. Dieselbe wählt nach §. 90 a. a. O. die Mitglieder des Magistrats und hat nach §. 114 die entscheidende Beschlussnahme in allen Angelegenheiten, welche sich lediglich auf den innern Haushalt der Gemeinde beziehen. Dahin gehört:

- 1) Festsetzung des Haushalts: Etats;
- 2) Verpachtung oder Verwaltung von Grundstücken;
- 3) Verpfändung von Grundstücken;
- 4) Meliorationen von Grundstücken;
- 5) Anstellung von Prozessen und Abschließung von Vergleichs- über Gerechtfame der Stadt oder über die Substanz des Gemeinvermögens;
- 6) Verträge, die außer den Grenzen des Haushalts: Etats liegen;
- 7) Jährliche außerordentliche Gelbbewilligungen, als Neubauten, Hauptreparaturen u. s. w., die den Haushalts: Etat übersteigen.

In vorbenannten Fällen ist die Beschlussnahme der Stadtverordneten: Versammlung, wenn sie nicht den bestehenden Gesetzen widerspricht, in der Regel bindend für den Magistrat.

Die Stadtverordneten sollen durch absolute Stimmenmehrheit von sämtlichen Bürgern gewählt werden und alle drei Jahre wechseln, so daß immer diejenigen Männer, welche das allgemeine Vertrauen der Bürgerschaft besitzen, die Entscheidung über die wichtigsten Angelegenheiten der Gemeinde haben. Wie vortrefflich ist diese Einrichtung und welche einflussreichere Theilnahme an der städtischen Verwaltung kann der gesammten Bürgerschaft gegeben werden, als diejenige

jenige ist, welche ihnen in der Wahl der Stadtverordneten geboten und zur Pflicht gemacht wird? Man sollte erwarten, daß nur wenige, durch dringende Ursachen verhinderte Bürger auf den Wahlversammlungen der Stadtverordneten fehlen würden, um so mehr, da die Wahlverhandlungen nur Einmal in jedem Jahre stattfinden und nur einen Zeitaufwand von etwa einer Stunde für jeden Wahlbezirk erfordern. Aber welches wahrhaft betrübende Resultat ergiebt folgende Zusammenstellung der wahlberechtigten und der in den bisherigen Wahlversammlungen wirklich erschienenen Bürger.

1831. Wahlberechtigte. Erschienene.

Bezirk. I. Marienviertel	— *)	270
„ II. Ulrichsviertel	—	236
„ III. Moritzviertel	—	224
„ IV. Nicolaiviertel	—	245
„ V. Neumarkt	—	166
„ VI. Leipzig, Thor, Stein- thor-Vorstadt u. Petersberg	—	145
„ VII. Glaucha	—	208
„ VIII. Stroh Hof u. Klaus- thor-Vorstadt	—	124
*) Die Zahlen der Wahlberechtigten fehlen.		1618

1832.

Bezirk I.	325	66
„ II.	333	62
„ III.	308	44
„ IV.	315	27
„ V.	235	16
„ VI.	235	23
„ VII.	282	20
„ VIII.	185	23
Summa	2218	281

		1833. Wahlberechtigte. Erschienene.	
Bezirk	I.	315	109
"	II.	304	111
"	III.	294	74
"	IV.	305	88
"	V.	232	53
"	VI.	228	64
"	VII.	268	38
"	VIII.	175	49
		Summa	2121
		1834.	586
Bezirk	I.	312	84
"	II.	296	89
"	III.	296	59
"	IV.	302	62
"	V.	222	36
"	VI.	217	34
"	VII.	252	33
"	VIII.	171	54
		Summa	2068
		1835.	451
Bezirk	I.	298	81
"	II.	308	90
"	III.	266	50
"	IV.	293	60
"	V.	218	30
"	VI.	207	27
"	VII.	241	22
"	VIII.	159	31
		Summa	1990
		1836.	391
Bezirk	I.	283	71
"	II.	300	84
"	III.	259	57
"	IV.	261	59
"	V.	210	24
"	VI.	203	28
"	VII.	238	21
"	VIII.	146	22
		Summa	1900
			366

1837. Wahlberechtigte. Erschienen.

Bezirk	I.	281	67
	II.	281	69
	III.	259	43
	IV.	258	46
	V.	211	16
	VI.	194	30
	VII.	245	22
	VIII.	125	26

Summa 1854 319

1838.

Bezirk	I.	255	53
	II.	279	58
	III.	270	51
	IV.	256	72
	V.	217	19
	VI.	197	44
	VII.	226	31
	VIII.	126	34

Summa 1826 362

1839.

Bezirk	I.	265	58
	II.	266	59
	III.	237	30
	IV.	257	42
	V.	196	19
	VI.	195	39
	VII.	224	24
	VIII.	119	16

Summa 1759 287

1840.

Bezirk	I.	257	69
	II.	261	69
	III.	211	37
	IV.	250	52
	V.	191	21
	VI.	184	27
	VII.	224	32
	VIII.	129	24

Summa 1707 319

1841. Wahlberechtigte. Erschienene.

Bezirk	I.	262	54
	II.	264	71
	III.	115	33
	IV.	265	53
	V.	190	32
	VI.	179	29
	VII.	209	31
	VIII.	111	29
	Summa	1595	332

1842.

Bezirk	I.	261	59
	II.	250	63
	III.	220	28
	IV.	246	42
	V.	186	27
	VI.	175	27
	VII.	226	24
	VIII.	127	21
	Summa	1691	291

1843.

Bezirk	I.	270	46
	II.	252	69
	III.	217	33
	IV.	245	39
	V.	175	22
	VI.	180	26
	VII.	220	22
	VIII.	133	21
	Summa	1692	278

Regelmäßig ist also nur der vierte, fünfte, ja nur der sechste Theil der wahlberechtigten Bürger in den Wahlversammlungen erschienen. Da nun die absolute Stimmenmehrheit der Erschienenen die Wahl bestimmt, die Erfahrung auch lehrt, daß häufig keine überwiegende Stimmenmehrheit vorhanden ist, so sind es regelmäßig nur 12 bis 40 von 1700 Bürgern, welche

Ob die Stadtverordneten wählen. Ist dieses nicht ein für die hiesige Bürgerschaft wahrhaft betrübendes Resultat? Darf man bei dieser so geringen thätigen Theilnahme an dem wichtigsten Act der städtischen Verwaltung wohl annehmen, daß das Verlangen nach Oeffentlichkeit und Theilnahme an der Verwaltung ein wahres und allgemeines sei?

Die obigen Zahlen ergeben übrigens auch, wie unbegründet die Annahme derjenigen ist, welche ihr Ausbleiben in den Wahlterminen damit entschuldigen, daß ihre Stimme ohne Einfluß sein würde, weil die Wahlen durch einzelne Stimmführer schon voraus bestimmt seien; denn bei der geringen Anzahl der erscheinenden Wähler würden schon Wenige einen entscheidenden Einfluß haben.

Ein erfreuliches Lebenszeichen des Gemeinfinnes unter unserer Bürgerschaft haben wir in den letzten Wochen in den zur Besprechung städtischer Angelegenheiten auf dem Bahnhofe stattgefundenen Versammlungen anzuerkennen, obschon nicht alle dort empfohlenen Grundsätze die allgemeine Billigung erhalten dürften.

Schließlich möchten wir noch der verehrlichen Stadtverordneten-Versammlung anheimgeben, zu berathen, ob es nicht zweckmäßig sei, den §. 68 der revidirten Städteordnung einmal zur Ausführung zu bringen, da die vor jeder Wahl in den letzten 12 Jahren von der Wahlcommission erlassenen dringenden Aufforderungen, in den Wahlterminen zahlreich zu erscheinen, vergeblich gewesen sind. Der gedachte §. 68 lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber
an

an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgersinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen.“

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Denjenigen hiesigen Einwohnern, welche zeither die unter dem Namen Martinsstift zu Erfurt bestehende Anstalt für verwahrloste Kinder durch milde Beiträge unterstützt haben, mache ich hierdurch bekannt, daß gegenwärtig der 24ste Jahresbericht dieser Anstalt eingegangen ist und beim Herrn Stadtsecretair **Linck** auf dem Rathhause zur Einsicht vorliegt. Aus diesem Berichte geht eine fortwährend segensreiche Wirksamkeit des Instituts hervor und läßt dasselbe als der fernern Theilnahme wie zeither höchst würdig erscheinen.

Halle, den 9. November 1844.

Der Oberbürgermeister **Bertram.**

Am 27. November c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhause circa 27 Centner altes von der Bedachung des rothen Thurmes gewonnenes Kupfer, circa 3 Centner altes Zink und eine Handfeuerspritze an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 8. November 1844.

Der Magistrat.

Da ein Gebot auf den zum Verkauf gestellten Schlamm des nördlichen Teiches im Stadtgottesacker nicht erfolgt ist und die Behörden entschlossen sind, solchen unentgeltlich an jemand zu überlassen, der die Ausbringung resp. Abfuhr übernehmen würde, so ersuche ich diejenigen, welche gesonnen sein möchten, auf dieses Geschäft einzugehen, sich

Sonnabend den 16. d. M.

Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr

bei mir einzufinden, um die Bedingungen zu erfahren, und weitere Abrede mit mir zu treffen.

Halle, den 9. November 1844.

Der Gottesacker, Vorsteher Wucherer.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Frau Wittwe Wegler in Berlin mit 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
- 2) An den Kürassier Fr. Walter in Quedlinburg mit 2 Thlr.
- 3) An Hrn. Lehrer Hennig in Strawek bei Kalisch.
- 4) An Hrn. M. Seidel in Frankfurt a./O.
- 5) An Hrn. F. Krüger in Hannover.
- 6) An Hrn. W. Doppermann in Friesack.
- 7) An Hrn. Schuhmachermeister Schnizer in Lonndorf.
- 8) An Hrn. B. Müller in Halle.
- 9) An Hrn. Cand. theol. Wünsche in Ebersdorf.
- 10) An Hrn. C. Schulze in Berlin.
- 11) An Hrn. Oberamtmann Eließen in Müßlich.
- 12) An Hrn. Gutsbesitzer Kollig in Döllnig.
- 13) An Hrn. Handlungscommis A. Bischoff in Leipzig.
- 14) An Hrn. General der Inf. von Pfuell Excell. in Berlin.
- 15) An den Kellner C. Schmidt in Berlin.
- 16) An Madame Zimmermann in Berlin.
- 17) An Madame Schellein in Wien.
- 18) An Geschwister Daniel in Frankfurt a./O.
- 19) An Fräulein W. Herrfurth in Leipzig.
- 20) An den Tischlergesel.

gesellen Ritter in Leipzig. 21) An Hrn. G. Ebeling
in München nebst 1 Kiste H. G. E. 8¹/₄ Loth.

Halle, den 11. November 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein eingelieferter Vagabond will einen bei ihm in
Beschlag genommenen messingenen Vierhahn auf dem Wege
von der hohen Bergchenke bei Halle nach Rütten gefunden
haben. Wir fordern den rechtmäßigen Eigenthümer auf,
sich schleunigst zum Nachweis seines Eigenthums und zur
Anzeige der Umstände, unter denen er aus dem Besitz des
gedachten Gegenstandes gekommen ist, hier oder bei dem
nächsten Gericht zu melden, wodurch für ihn keine Kosten
entstehen. Halle, den 6. November 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

A u c t i o n .

Mittwoch den 20. d. M. u. f. Tages Nachmittag 1 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause verschiedenes Silberge-
schirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungs-
stücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctio-
nirt werden. Gräwen, Auctions-Commissar.

Freitag den 15. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in
dem in der Spiegelgasse Nr. 40^b besetzten Auctionslocale
ein männlicher Nachlaß, bestehend in Wäsche, Betten,
Meubles und Kleidungsstücken, außerdem ein Schreib-
secretair, ein großer Spiegel, ein Klapptisch und eine
Servante mit Spiegelgläsern, letzteres alles Mahagoni
und noch fast neu, im Wege der Auction verkauft wer-
den, und werden noch Sachen bis 12 Uhr denselben Tag
hierzu angenommen. G. Wächter.

In Nr. 360 große Brauhausgasse ist ein Sopha,
6 Stück fluchtrechte Rohrühle, Pfeilerschrank, Spiegel
und Tische billig zu verkaufen.

Bürger-Versammlung.

In der Zusammenkunft am 11. d. M. wurden 113 Zettel, jeder 24 zu Stadtverordneten in Vorschlag zu bringende Männer enthaltend, abgegeben und die verzeichneten Namen zusammengesammelt. Die mehresten Stimmen hatten hiernach: von Altenstedt 90, Dr. Tieftrunk 82, Stapel 73, Heckert 64, Borsdorf und Bücherverl. Wolff 62, Fürstenberg 56, Degenkolbe und Teuschler 54, Nacho 51, Korn 47, Factor Volze 40, Godecke und Luge 38, Goldarb. Elsässer und Dr. Schwesche 37, Dr. Gutke 34, La Baume 33, Lippert 32, Rinne, Nauenburg und Uhlisch 31, Hehne und Kupferschmidtstr. Keil 29, Gärtner und Kloose 27, Jäckel, Jeremias und Uhe 24, Anton, Finger, Kaufmann und Wangold 23, Seilerstr. Veel, Helm, Hollstein und Ludwig 22, Kaufm. Vertram, Brauer sen., Kreye, Apothek. Weber und Kaufm. Werther 21, Kaufm. Bahnert, Bernheim und G. Schliack 20. — Diejenigen, welche weniger als 20 Stimmen haben, sind hier nicht mit aufgenommen; die Originalliste darüber ist aber bei dem Buchhändler Heynemann und dem Dr. Tieftrunk einzusehen.

Außer dieser Angelegenheit wurden verschiedene längere und kürzere Vorträge gehalten, namentlich einige Wünsche über unsere Straßenbeleuchtung und Straßenpflaster ausgesprochen, und über die Vergoldung des rothen Thurmknopfes debattirt.

Beschlossen wurde die nächste Versammlung Montag den 2ten December zu halten, was dann seiner Zeit nochmals angezeigt werden soll.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister Striegel in Glaucha Nr. 2004 wohnhaft.

Ein ehrlicher gewandter Laufbursche findet sogleich ein Unterkommen bei **S. W. Preis** in Trotha.

M Markt-Anzeige. M

Zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmart sollen wegen eingetretener Verhältnissen von unterzeichneter Handlung folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen verkauft werden, als: eine Auswahl $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite ächt bunte Bettzeuge, Inlet, Kleider, und Schürzenleinwand von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 4 Sgr. die Elle, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. Leinen, Bettdress auch zu Matratzen und Wagenpolster von 5 Sgr. bis 8 Sgr., Welschgarn, Hanf, und Hausleinen von 3 Sgr. an, feine weiße Irländisch Leinen, Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., ächt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher zu sehr billigen Preisen, ferner eine Auswahl feinen Damast, und Handdresdell wie auch starke Küchen, Handtücher (alles in rein Leinen) von 2 Sgr. an, Drell, und Damast-Tischrücher, weiße und bunte Kaffee, Servietten von 12 Sgr. das Stück an, feine Damast, Tischgedecke zu 6 bis 24 Personen (in Leinen) und dergl. mehr, alles zu außerordentlich wohlfeilen aber festen Preisen. Wiederverkäufer oder Familien, welche ganze Stücke kaufen, bekommen noch einen besondern Rabat. Das Verkaufsort ist Neumarkt in der goldenen Sonne erste Etage.

Herz Sachs aus Berlin.

Weinhauer's

so sehr beliebten Stahlfedern können wir nur noch bis Sonnabend ablassen. Besonders empfehlungswerth sind folgende Sorten, als: das Groß

Halbe Riesen pen 25 Sgr. Correspondence pen 20 Sgr. Napoleon pen 25 Sgr. Studio pen 15 Sgr.

und mehrere dergl. Sorten zu Messpreisen. Der Verkauf befindet sich Neumarkt, Geiststraße Nr. 1297, Ecke der Harzgasse. Im Auftrage der Herren Ch. Weinhauer & Comp. aus Birmingham und London, der General-Agent des Hauses bei seiner Durchreise (zur Zeit) hier.

Preisverzeichnis

der kostbarsten Berliner Herren-Anzüge während des Jahrmarktes, Neumarkt und Geiſtſtraſſenecke bei Hrn. Saalwächter.

1	feiner Bournus oder Paletot	von 5 bis 10	Thlr.
1	Mantel	6	12
1	Luchrock	5	10
1	Buckskin, oder Luchhose	2 ¹ / ₂	4
1	prachtvolle Weste	1	3
1	guter doppelt wattirter Schlafrock	1 ² / ₃	3

Auch ſollen für auswärtige Rechnung 100 Stück feine Luche und Buckskins für die Hälfte des koſtenden Preiſes pro Elle ausgeſchnitten werden.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

 Für Herren 

empfehle der Schneidermeiſter C. Senz aus Berlin eine große Zuſendung fertiger Herren- und Kinder-Anzüge, welche um ſchnell damit zu räumen und die Rückſicht zu erſparen, ſpottbillig verkauft werden.

Das Verkaufſlocal iſt in der Geiſtſtraße Nr. 1130 bei dem Röhrmeiſter Müller.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit etwas Hofraum ſuche ich zum 1. April 1845 zu beziehen. Zugleich ſuche ich ein Haus in der Mitte der Stadt Halle, welches zum Lackirgeſchäft gebraucht werden kann.

L. Vettermann, Moler und Lackirer.
Große Märkerſtraße Nr. 409.

Eine kleine Stube nebst Kammer iſt zu vermieten und ſogleich zu beziehen Schulberg Nr. 118.

Etablissement.

Die Eröffnung meines Ladens zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an.

F. W. Hänchel sen., Schweinschlächter.
Neumarkt, Scharrngasse Nr. 1345 an der Promenade.

Delikatesshandlung.

In frischer Waare erhielt:

Neue Schaalmandeln, Traubenrosinen, lange und runde Lambertnüsse, italienische Maronen, Champignons, Morcheln, Trüffel in Del und trocken, alle Sorten Englische Saucen, feinsten Estrachon = Essig, Englisch Senfmehl, eingemachte Früchte, als: Pflaumen, Kirschen, Nüsse, Preiselbeeren, Perlwiebeln u. s. w. zu den billigsten Preisen

G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr schöne große Baiersche Sahnenkäse à Stück 6 und 7 Sgr., so wie auch Limburger, Schweizer, Parmesan- und Kräuterkäse erhielt

G. Goldschmidt.

Sehr große Lüneburger Neunaugen in $\frac{1}{2}$ und 1 Schockfäßchen und einzeln, als auch Pommersche Neunaugen billigt bei

G. Goldschmidt.

Zwei Kahnladungen ganz gute Magdeburger Kartoffeln der Wispel 9 Thaler ab Kahn sind im Ganzen wie im Einzelnen hinter dem Orndt'schen Gehöfte an der Saale sofort zu haben; für die Güte derselben garantirt

Ludwig Meyer.

Zur Anfertigung des feinsten modernsten Damenspußes, sowie aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten bei möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das ergebenste

Th. Klog, große Klausstraße Nr. 875.

Eine Firma steht zum Verkauf Nr. 875.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen und einem seit vielen Jahren wirklich vorhandenen Bedürfnis entgegenzukommen, haben wir, mit Bewilligung Eines Hochwürdigen Stadtministeriums, von der neuesten (12ten) Auflage des

Evangel. Luther. Gesangbuches für die Stadt Halle u. der umliegenden Gegend eine Ausgabe in groß Octav = Format mit großer Schrift veranstaltet, auf deren Druckbeendigung gegen Ende dieses Monats wir schon jetzt das verehrl. Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

Den Preis dieser Ausgabe (69 Bogen) haben wir in Berücksichtigung der Verhältnisse möglichst billig

a) auf weißem Druckpap. das Expl. auf 1 Thlr. 5 Sgr.

b) auf weißem Maschinen = Druckvelinp. 1 Thlr. 20 Sgr. gestellt; die bereits fertigen Bogen sind zur Vorbereitung des Einbindens von heute an sofort zu erhalten.

Halle, den 12. November 1844.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Feinste Tuch = Paletots, so wie französische Filzhüte und Glacehandschuhe empfiehlt

Fr. Zimmermann am Markte.

Lager von Erfurter Schuhen, stets gut assortirt bei
Fr. Zimmermann.

Alle Arten Pelzfelle kauft

Fr. Zimmermann, Rauchwaarenhändler,
wohnhaft am Markte.

Gutkochende Bohnen, Erbsen und Linsen bei Fr.
Schlüter, große Steinstraße.

Ausgezeichnet feinen Uelzner Flachs erhielt Fr.
Schlüter.

Feines Waschblau bei Fr. Schlüter.

Bescheidene Erwiederung.

Laßt die Todten ruhen! Deswegen habe ich den ungenannten Todten sogar die ewige Ruhe und die Krone der Unsterblichkeit gewünscht, die, wenn sie auch nicht in der Schule Friedrich II. erzogen, doch unbescholtene Männer waren. Wozu also das Beispiel aus dem siebenjährigen Kriege? Habe ich das Schreiben und Rechnen als eine nothwendige Bedingung zur militairischen Bravour gefordert? oder heißt das den Todten aus seiner Ruhe schrecken, wenn man das Vorgeben oder die Entschuldigungsworte zur Annahme einer Ehrenstelle dem Lebenden nachspricht? Würde doch der Einsender statt des voreiligen Tadelns gemeinnützige Aufsätze ins Wochenblatt liefern! Die Geschichte muß die Thaten der Menschen und die vorzüglichen Begebenheiten der Zeit, sie mögen angenehm oder unangenehm sein, aufzeichnen und der Nachwelt überliefern. Die Todten ruhen; aber in den Annalen leben sie fort, lebt der Held Blücher so wie der ehemalige Festungs-Commandant von Magdeburg; leben die Männer der Ehre und der Schande. Die Zopfzeit ist vorüber; jetzt heißt's mit Blücher „Vorwärts.“ Drum laßt die Todten ruhen, laßt aber auch die Lebendigen in ihrer Ruhe. Die Feder macht keinen Gelehrten, und der Degen keinen Helden. Dem Verdienste seine Kronen!

S. J. V . . . n

Das Gartenhaus Nr. 1553 ist vom 1. Januar ab an eine anständige stille Familie zu vermietthen. Das Nähere ist Nr. 429 zu erfragen.

Ein Küchenmädchen und ein Hausmädchen, beide mit guten Attesten versehen, finden zu Neujahr einen guten Dienst Steinweg Nr. 1676.

Ein Halstuch ist gefunden am Leipziger Thor und kann daselbst gegen Inserctionsgebühren abgeholt werden Nr. 1687.

Scheider.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei Tache in Böllberg.